

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Film-Lieblinge

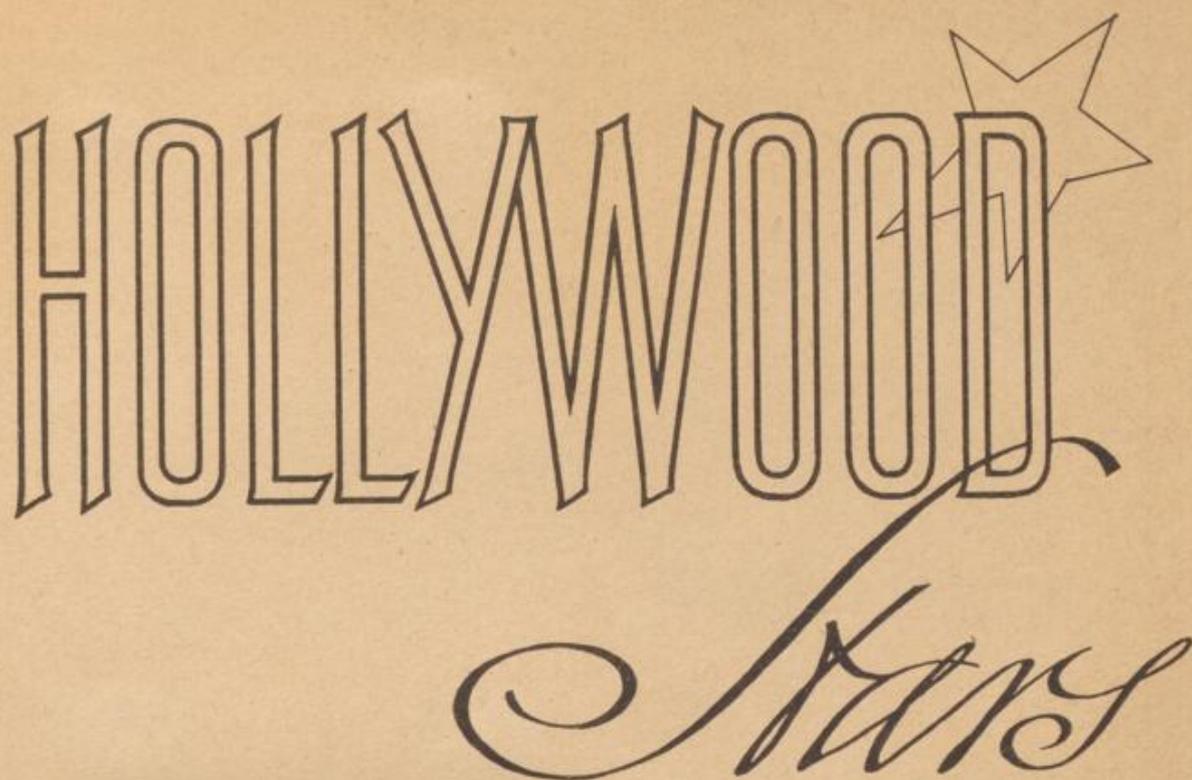
BiOX-Aktiengesellschaft

Mannheim, 1950

Hollywood Stars

[urn:nbn:de:bsz:31-362318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362318)

HOLLYWOOD



Stars

HOLLYWOOD ist das große Filmbabel! Filmkünstler aller Nationen geben sich dort ein Stelldichein. Es ist die Sehnsucht aller unbekanntenen Schauspielerinnen und Schauspieler, die um Anerkennung und Erfolg ringen. Denn Hollywood ist eine Macht: Wer hier die Feuerprobe besteht, erobert sich die flimmernde Leinwand des ganzen Erdballs. Wessen sich Hollywood einmal annimmt, ist der Star von morgen.

Hollywood — das kleine Städtchen von einst und die internationale Filmmetropole von heute — ist aber auch unerbittlich. Hinter seiner lockend glitzernden Fassade spielt sich manche Tragödie ab. Wer nicht genügt, fällt der Vergessenheit anheim. In Hollywood behauptet sich nur, wer wirklich etwas kann. Denn Filme machen kostet Geld. Besonders in Hollywood . . .

GRETA GARBO und ihr Weltruhm sind mit dem Namen Hollywoods für immer und unlösbar miteinander verbunden. Die amerikanische Filmmetropole nennt sie seit langen Jahren „Die Göttliche“. Greta Garbo, die in ihrer schwedischen Heimat Greta Gustafsson hieß und am 18. September 1906 zu Stockholm geboren wurde, war ursprünglich Verkäuferin, dann Tänzerin. Ihr Entdecker war Mauritz Stiller, jener Mann, der den Film nach dem ersten Weltkrieg in Schweden auf die Stufe echter Kunst hob. 1925 wurde Greta Garbo von Louis B. Mayer für den amerikanischen Film gewonnen, nachdem sie im gleichen Jahr ihren einzigen deutschen Film „Die freundlose Gasse“ gedreht hatte. Von ihren amerikanischen Filmen wurden vor allem „Anna Christie“, „Mata Hari“, „Königin Christine“, und „Anna Karenina“ durch ihre hohe Schauspielkunst zu unvergeßlichen Erlebnissen. Den Gipfelpunkt ihrer einmaligen Laufbahn stellte die Darstellung der „Kameliendame“ (1936) dar. Ihre bisher letzten drei Filme „Maria Walewska“, „Ninotchka“ und „Die Frau mit den zwei Gesichtern“ kamen erst nach dem Kriege nach Deutschland: Wiedermum Beweise ihrer einmaligen schauspielerischen Größe!



GRETA GARBO



CLARK GABLE

CLARK GABLE führte ein abenteuerliches Leben, bevor er zum Film kam. Der am 1. Februar 1901 in Cadix Geborene soll lange Jahre in den Staaten auf Gummiplantagen gearbeitet haben. In den zwanziger Jahren wurde er Schauspieler. Zum erstenmal stand er 1930 vor der Filmkamera. International bekannt wurde er an der Seite von Claudette Colbert in dem besten Film lustspiel, das je gedreht wurde: „Es geschah in einer Nacht“. In der „Meuterei auf der Bounty“, in „Saratoga“ und in der Verfilmung von Margaret Mitchells Roman „Vom Winde verweht“ konnte er so recht seine Eigenart zur Geltung bringen: Er ist der männlich unerschrockene Draufgänger des amerikanischen Films schlechthin.



BING CROSBY

BING CROSBY hatte ein ganz anderes Lebensziel als Schauspieler zu werden sich vorgenommen. Der am 2. Mai 1904 in Tacoma (Wash., USA) Geborene studierte anfangs Jura und wollte einmal Rechtsanwalt oder Richter werden. Dann aber faszinierte ihn der Jazz. Was tat Bing also? Er wurde Sänger und wirkte drei ganze Jahre in dieser Eigenschaft bei Paul Withemans' berühmter Band. Im Nu wurde der Rundfunk auf ihn aufmerksam! Im Sturm eroberte sich Bing die Millionen der Hörer! Über Nacht kam der Film! Und er ließ den Sänger-Star des amerikanischen Theaters, Rundfunks und der Kabarettbühnen nicht mehr los. Seit 1933 steht Crosby Jahr um Jahr im Filmatelier, — zur Freude seiner begeisterten Anhänger, denen er mit seinen einfachen Liedern oder Schlagern Entspannung, Unterhaltung und manchmal auch echte Erbauung schenkt. Sein „Going my Way“, hat sich tief in die Herzen seiner Bewunderer gesenkt. Seine humorvollen Späße, die immer wieder von naiver Menschlichkeit und Güte zeugen, seine berühmten „Weg“-Filme — nach Singapur, Marokko und Sansibar — führen mitten hinein in Lachen und Frohsinn.

INGRID BERGMAN ist eine von denen, die den Gipfel des Ruhmes in Hollywood erreichte. Mit ihrer großen Kunst erschütterte sie das Kinopublikum in aller Welt. Daran kann auch der Klatsch nach ihrer Trennung von ihrem ersten Mann über sie und den italienischen Regisseur Roberto Rossellini, den sie inzwischen geheiratet hat, nichts ändern. Das Gallup-Institut, das in USA die öffentliche Meinung erforscht, bezeichnete Ingrid Bergman einmal als „die berühmteste Schauspielerin der Gegenwart“ und nannte sie Hollywoods „göttliche Schwedin Nr. 2“. Geboren wurde sie am 29. August 1917 in Stockholm als Tochter eines Kunstmalers. Nach Ausbildung an der Königlichen Dramatischen Theaterschule ihrer Heimatstadt filmte sie ab 1935 mehrfach in Schweden selbst, drehte dann in Deutschland „Die vier Gesellen“ und ging nach Amerika. 1944 wurde ihr für ihre darstellerische Leistung in „Gaslicht“ der Akademiepreis in Hollywood zuerkannt. Ingrid Bergman ist trotz aller Erfolge geblieben, was sie immer war: ein Mensch aus unseren Tagen, — einfach, klar und voller Bemühung um die Kunst. Und das gilt etwas, — auch über den Tageslärm hinaus . . .



INGRID BERGMAN

TYRONE POWER ist der Träger eines berühmten Namens: Vier Generationen lang stehen Angehörige seiner Familie schon auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Sein Vater war ein bekannter Shakespeare-Darsteller. Schon 1931 sollte Ty im „Miracle Man“ eine Rolle übernehmen, achtzehnjährig (geb. 5. März 1913). Sein Vater, der diesen Tonfilm in Szene setzte, wurde während der Arbeit von einem Herzschlag dahingerafft. Die einzige Hinterlassenschaft waren Schulden. Und so mußte Ty sich die Mittel zur Fortsetzung seiner Studien mühsam selbst verdienen. Fünf Jahre lang pendelte er zwischen dem Broadway und Hollywood hin und her, — ohne rechte Aufgaben, ohne viel Hoffnung. Aber mit dem unbändigen Willen im Herzen, es einmal zu etwas zu bringen! Und als er — begeistertster Shakespeare-Darsteller wie sein Vater — einmal als Romeo auftreten durfte, war sein Glück gemacht. Der große Darryl F. Zanuk sah ihn kurze Zeit darauf in G. B. Shaws „Heilige Johanna“ und engagierte ihn für den Film. Seine erste Leinwandrolle spielte er „Im Schlafsaal eines Mädchenpensionats“; 1936 setzte er sich filmisch dann mit seiner Leistung in „Signale der Nacht“ endgültig durch. Als Partner von Annabella, die bald seine Frau wurde, festigte er 1938 mit „Suez“



TYRONE POWER

seinen Ruhm. Heute ist er mit der jungen Mexikanerin Linda Christian verheiratet, mit der er sich in Rom unter Aufbietung fürstlichen Pompes trauen ließ.



ANN BLITH

ANN BLITH ist eine der großen Nachwuchshoffnungen von Hollywood! Mit ganzen fünf Jahren sang sie vor dem Mikrophon einer New Yorker Radiostation. Bald spielte sie an der Oper kleine Rollen. Anschließend trat sie 12 Monate am Broadway auf. Am Ende einer Tournee durch die Staaten durfte sie im Weißen Haus bei einem Empfang des Präsidenten Roosevelt singen. Und eines Tages war sie im Film Partnerin von keinem geringeren als Bing Crosby in „Top of the Morning“! Selbst eine Wirbelsäulenverletzung, die sie sich beim Wintersport zuzog und die sie zwang, längere Zeit ein stählernes Korsett zu tragen, konnte ihre steile Karriere nicht aufhalten. Das deutsche Publikum machte ihre Bekanntschaft in „Solange ein Herz schlägt“ und wird sie vor allem als tollkühne Amazone in „Die rote Schlucht“ bewundern.